

# Weihrauch, Feuer, Tannenduft: So herrlich riecht Weihnachten

In der Heiligen Nacht oder zu Silvester zu räuchern, ist ein uralter Brauch

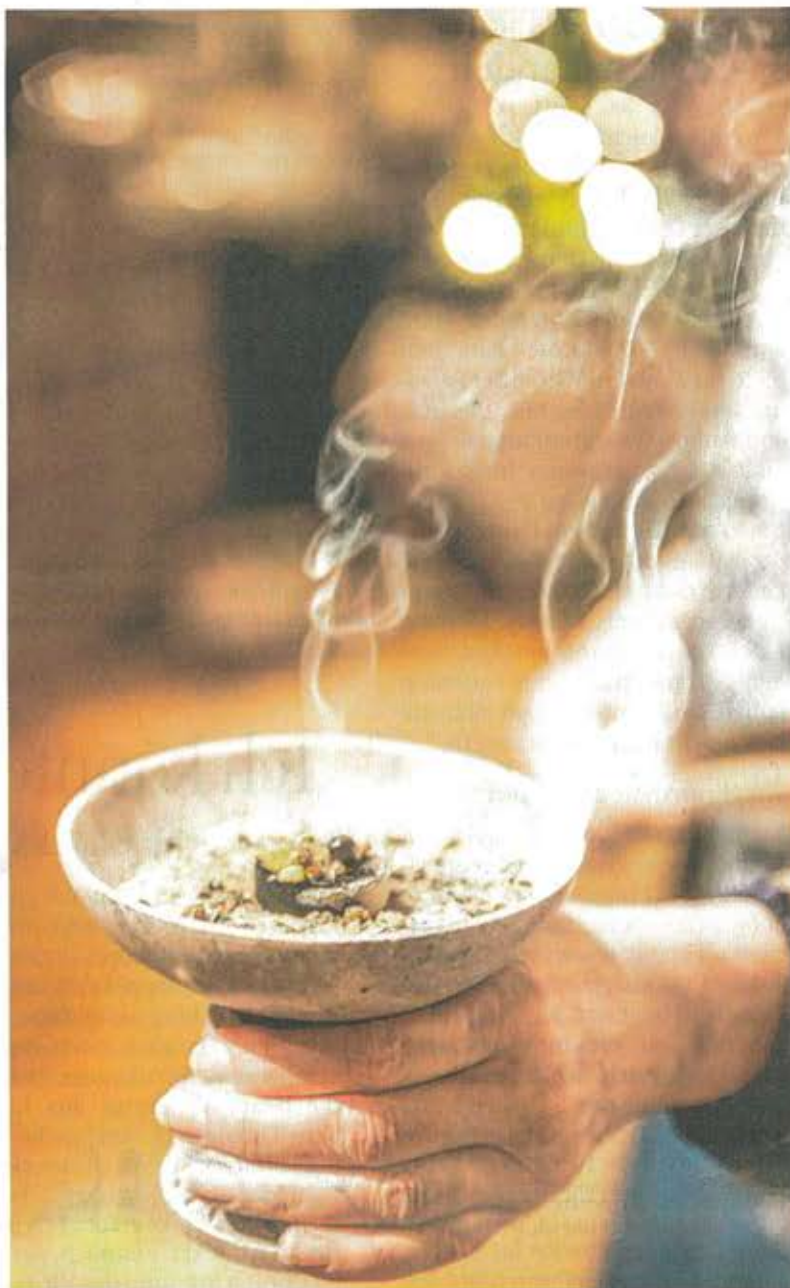
VON DIETLIND HEBESTREIT

Für manche gehört das Ritual fix zum Heiligen Abend dazu, andere probieren es heuer vielleicht zum ersten Mal: Zu Weihnachten zu räuchern, ist ein uralter Brauch – und eigentlich ganz einfach. Zutaten dafür bieten nicht nur Spezialgeschäfte und Apotheken, sondern mittlerweile sogar Supermärkte an. Apotheker Christoph Hoyer aus Schwertberg erklärt, was man alles für das Räuchern braucht: „Neben einer feuerfesten Schale, Räucherwerk, Räucherkohle, einer Kerze, Streichhölzern, Sand sowie einer Pinzette benötigt man auch einen Mörser, falls man eine eigene Räuchermischung zubereiten möchte.“

## Kohle glüht im Sandbett

Der Sand im Gefäß dient dazu, vor zu großer Hitze zu schützen. Mit der Pinzette hält man die in Magnesiumsulfat oder Salpeter getränkte Kohle-Tablette an die Flamme der Kerze, bis sie sich entzündet. Danach legt man sie in das Sandbett und fächelt, bis die Kohle glüht und sich anschließend ein grauer Belag bildet. „Ab diesem Zeitpunkt können die Räucherstoffe auf die Kohle gelegt werden, um ihren Duft zu verbreiten. Jedoch sollte man nicht zu viel auflegen – sonst kann die Glut ersticken“, sagt Christoph Hoyer, der neben einer heimischen Online-Apotheke auch eine Apotheke in Schwertberg betreibt.

Dort bekommen Interessierte auch kostenlose telefonische Be-



Das Räucherwerk kommt in eine feuerfeste Schale.

Fotos: Colourbox, privat

## RAUNÄCHTE

„Die Wilde Jagd“ (die Seelen von zu früh verstorbenen Menschen) zieht in den Raunächten übers Land. So sagt es die Überlieferung. Um sich vor ihnen zu schützen, durfte keine Wäsche auf der Leine hängen, eine Kerze sollte im Fenster stehen, es musste Ordnung herrschen und geräuchert werden. Die bekanntesten Raunächte sind am 21./22.12., 24./25.12., 31.12./1.1. sowie am 5./6.1.

ratung, welche Räucherstoffe sich für welchen Anwendungszweck eignen. „Bitte nicht vergessen: die Rauchmelder in den jeweiligen Räumen abstellen oder abschrauben“, sagt Hoyer. Auch das Räuchern mit Bündeln, die angezündet werden, oder mit einem Stövchen-Sieb über einer Kerzenflamme sind möglich.

Warum man in den Raunächten (mehr dazu im Infokasten links) früher räucherte, erklärt Autorin Hannelore Kleiß: „Um Haus und Hof, Mensch und Tier zu schützen, wurde früher geräuchert. Mit der dampfenden Glut sind die Menschen durch Haus und Hof gegang-

gen und haben in jedem Raum die vier Himmelsrichtungen sowie alle Schwellen, Tore und Türen beräuchert.“

Hier eine Zusammenstellung von Räucherwerk, das sich für die kalte Jahreszeit, für Weihnachten und Neujahr eignet:

■ **Weihrauch:** „Er soll keimtötend, desinfizierend, wundheilend, zellerneuernd und antirheumatisch wirken“, sagt Hoyer.

■ **Weihnachtsmischung:** drei Teile Tannenreisig, ein Teil Zimtstange, ein Teil Gewürznelken (geeignet für Stövchen-Sieb)



„Wenn die Kohle einen grauen Belag bekommt, kann man das Räucherwerk drauflegen. Man sollte die Glut aber nicht mit zu viel Material ersticken.“

■ **Christoph Hoyer,**  
Apotheker aus Schwertberg

■ **Fichte:** wärmt, befreit, inspiriert, gibt Geborgenheit

■ **Tanne:** segnet, schützt, vertreibt schlechte Energie und bedrückende Gedanken

■ **Mistel:** schützt, wenn wir zu vielen Einflüssen ausgesetzt sind, mehrt das Licht und segnet

■ **Wacholderbeeren:** abwehrsteigernde Kräfte, Hilfe in Grippezeiten

■ **Reinigen/desinfizieren:** Rosmarin, Wacholderholz, Lavendel oder Menthol

■ **Für die Stimmung:** Johanniskraut, Königskerze und Alant

■ **Gegen Bronchitis:** Styrax (Naturharz), Thymian

➕ **Buchtipps I:**  
Sabine Eilmsteiner, Elisabeth Nussbaumer: „Magisches Dufträuchern“, Kneipp Verlag, 22 Euro



**Buchtipps II:**  
Hannelore Kleiß: „Räuchern in heiligen Zeiten“, Freya Verlag, 19,90 Euro

